

S. Majestät den Erzeugnissen hiesiger Gold- und Silberwaarenfabriken und ließ sich durch die Herren Erhardt und Deyhle Aufschluß über die hiesigen Ausstellungsgegenstände geben; auch der Saal mit den Zeichnungen, Lehmmodellen, erfreute sich hoher Besichtigung. Beim Verlassen der Ausstellung richtete S. Majestät an das Direktorium Worte der Anerkennung und bemerkte, welche hoher Werth gerade auf solche Spezialausstellungen zu legen sei, besonders als Förderungsmittel des guten Geschmacks, des Formensinnes, welche Eigenschaften ja gegenwärtig unentbehrlich seien, um im Kunstgewerbe mit Erfolg Konkurrenz bieten zu können. Zu Fuß begab sich unser geliebter Landesvater in die Heiligkreuzkirche deren Pracht und Herrlichkeit auf S. Majestät den größten Eindruck machten. Während die besonderen Merkwürdigkeiten des Gotteshauses unter Führung des Hr. Stadtpfarrers Pfiffer besichtigt wurden, ertönte von hoher Empore das herrliche: Domine salvum fac Regem. Es gereicht uns zu besonderem Vergnügen, zu bemerken, daß sich S. Majestät und dessen hohes Gefolge in anerkannter Weise über die Ausführung der berühmten Komposition aussprachen. Ebenfalls unter Führung des Hr. Stadtpfarrers erhielt unsere restaurirte Johanniskirche Besuch. In der Apis hatten sich 80 Sängere aufgestellt. „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“ brauste durch die Hallen, als S. Majestät eintraten. Vom Direktor des Liedertanzes wurde ein Hoch auf den König angesetzt, das in diesen Räumen, von so kräftigen Männerstimmen dargebracht, eine imposante Wirkung hatte.

S. Majestät ließ den Direktor rufen und dankte für den schönen Gesang zugleich bemerkend, daß Gmünd ja über herrliche Tenore verfüge. — Nun wurden einige Straßen der Stadt durchschritten. Lebhaft erkundigte sich während dieses Ganges S. Majestät nach den allgemeinen städtischen Verhältnissen, der Geschäftslage, der ökonomischen Zustände der Gemeinde und des Oberamtsbezirkes und erhielt hierüber von Herrn Regierungsrath Holland, Stadtschultheiß Untersee und Herrn Stadtpfarrer Pfiffer gewünschte Auskunft. Im neuen Volksschulhause war eben die Prüfung beendigt, als der König in das Schullokal eintrat. Hochderselbe ließ sich den Oberlehrer der kat. Volksschule vorstellen und besichtigte einige Lokale unseres schönen Schulhauses. Darauf wurde der Rückweg zum Bahnhof angetreten. Mit tiefgefühlten Worten drückte Herr Stadtschultheiß Untersee im Namen der Stadt den Dank für den Besuch S. Majestät, für das rege Interesse an unserer Ausstellung, an den Gemeindegemeinschaften aus, zugleich um die Gemogenheit bittend auch in Zukunft unsere Stadt die hohe Huld zu gewähren. In gnädigster Weise verabschiedete sich S. Majestät von den anwesenden Herrn und drückte seinen Dank über den schönen Empfang aus. Während sich der Zug in Bewegung setzte, durchbraute der Ruf: „Hoch lebe unser König“ die Luft. — So gestaltete sich der gestrige Tag zu einem wahren Festtage für Gmünd und obwohl für jeden festlichen Empfang gebant war, ließen sich die Gmünder doch nicht nehmen, ihrem geliebten Landesvater ihre treue Anhänglichkeit, ihre hohe Liebe und Verehrung lebhaft an den Tag zu legen; überall wo der König sich hinbegab, warteten seiner ganze Mengen der Bevölkerung, nicht endende Hochrufe tönten ihm entgegen und wenn auch keine weiteren Vorbereitungen getroffen waren, so war dennoch der Empfang des Königs ein wahrhaft herzlicher, wie ihn nur wahrer Patriotismus hervorrufen kann.

Tages-Begebenheiten.

Kleinachsenheim, W. Baihingen, 14. April. Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr ist der Einbau des ältesten und größten Hauses des hiesigen Dorfes, in welchem 4 Familien wohnen, zusammengefallen. Das Gewölbe des großen Kellers, der sich durch das ganze Haus hindurchzieht, brach ein, sei es in Folge seiner Schwachheit oder in Folge der Grabung eines tiefen Kellers zunächst diesem Hause. Die vier Umfassungswände des Hauses standen fast unversehrt da — nur unter dem Dache noch zusammen gehalten. Zwei Männer, die im Hause waren wurden durch ein Geräusch der weichenen Wände gerade noch so zeitig aufmerksam gemacht, daß sie der Gefahr entriehen konnten. Eine alte Frau war allein noch im Hause und sie wurde durch einen Kasten, der sich über ihr in den Balken einspannte wunderbarer Weise gerettet. Ein Stück Vieh, über dem das Gebäude

zusammenstürzte, wurde in ganz ähnlicher Weise am Leben erhalten. Unsere Feuerwehr hatte voll auf zu thun, und zu retten und die Gefahr des Einsturzes der Umfassungswände von den benachbarten Gebäuden abzuwenden. (St. A.)

Berlin, Die „Provinz-Correspondenz“ bestätigt, daß die Reise Sr. Maj. des Kaisers nach Wiesbaden zweifelhaft geworden und vorläufig vertagt sei.

Hamburg, 24. April. Fürst Bismarck ist in Friedrichsruhe an der Gürtelrose erkrankt. Seine Familie befindet sich bei ihm. Sein Hausarzt Dr. Struck, zur Zeit in Wiesbaden, wurde berufen. Die Behandlung leitet inzwischen Dr. Andressen.

Wien, 24. April. Die Meldung der „N. fr. Pr.“, daß die Flüssigmachung des Sechzigmillionen-Kredits beschlossen sei, ist verfrüht; am Freitag wird sich der Kronrath mit dieser Frage beschäftigen. Stambuler Depeschen bezeichnen die gegen die Dynastie gerichtete Agitation im Wachsen, Abdul Hamid bereitet sich zur Flucht nach Asien vor.

Petersburg, 24. April. Im Befinden Gortschakoffs der bereits seit einiger Zeit unwohl war, ist Verschlimmerung eingetreten; heute zehet sich starkes Fieber. —

Originelle Methode, den Hühnern das Brüten abzugewöhnen. Von J. V. in Hamburg.

Bei herannahender Brütezeit will ich nicht unterlassen, ein Mittel, den Hühnern das Brüten abzugewöhnen, mitzutheilen, welches wahrscheinlich den meisten Lesern d. Bl. noch unbekannt sein wird. Ich sah auf einer Wiese bei Cuxhaven mehrere Hennen wild umherlaufen und dabei immer den Kopf nach rückwärts wenden. Beim Näherkommen erblickte ich auf dem Rücken dieser Thiere einen Strohbüschel befestigt, in der Größe von etwa einer halben Weinflasche. Ich zerbrach mir den Kopf, was diese Zierde zu bedeuten hätte, jedoch vergebens. An demselben Tage lernte ich den Besitzer dieser Hühner kennen und dieser erklärte auf meine Nachfrage, der Strohbüschel diene dazu, den Hühnern das Brüten zu verleiden.

Wenn eine Henne brüten will, man jedoch nicht beabsichtigt, sie zu setzen, dann wird ihr ein solcher Strohbüschel auf dem Rücken befestigt. Sobald das Thier den Strohmann auf sich fühlt, verläßt sie das Nest und sucht sich von dieser, wenn auch leichten, doch unfreiwilligen Last zu befreien. Dies gelingt ihr jedoch nicht, zwei bis drei Tage gibt sie sich alle Mühe, die lästige Bürde zu entfernen, dann ergibt sie sich in ihr Schicksal. Sie hat nun durch das Ablenken vom Brüten dasselbe gänzlich vergessen, man kann dann getrost den Strohbüschel entfernen, die Henne fängt nach einiger Zeit wieder zu legen an. Soweit der Besitzer, der mir noch versicherte, daß das Mittel sehr probat sei. Ich selbst habe es noch nicht versucht, erstens weil ich selbst viel brüten lasse und dann, wenn ich wirklich überflüssige Buthennen habe, Freunden damit aus der Noth helfe. Besitzern von Cochin oder Brahma wird diese kleine Notiz vielleicht erwünscht sein, da bekanntlich diese Arten sich der Brutelust oft mit einer Eier hingeben, die sie kaum an das Eierlegen denken läßt. (Geflügel-Ztg.)

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 12. bis 22. April 1878.

Geburten:

Den 12. April: Anna Karoline, Kind des Jakob Friedrich Kurz, Gärtners

Den 17. April: Ernst Albert, Kind des G. Schaad, Bauer

Eheschließungen:

Den 22. April: Christian Friedrich Schönleber, Metzger, mit Christiane Karoline, geb. Methammer.

Den 22. April: Alois Fischer, Bierbrauer, mit Karoline Pauline geb. Löhle.

Den 22. April: Joh. Wilhelm Spahmann, Kanzlei-Assistent, mit Marie Luise geb. Werfle.

Sterbefälle:

Den 15. April: Christiane Magdalene, geb. Strauß, Ehefrau des Gottlieb Schmied, Weber und Gemeinderaths, 62 Jahre alt.

Den 16. April: Christiane, geb. Zänbel, Ehefrau des Friedrich Koch, Hafners, 59 Jahre alt.

Den 19. April: Friedrich, Kind der ledigen Marie Binder, 6 Monate alt.

Registirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M i t t e l b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.,
Inserentionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr. 51.

Dienstag den 30. April

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

betr. die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen.

Zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppenteile zu beurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften wird den Gemeinderäthen nachstehende Weisung ertheilt:

- 1) Bis 15. Juni d. J. haben die Gemeinderäthe Verzeichnisse derjenigen im 2. Dienstjahr stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche u. Verhältnisse die Beurlaubung nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, aufzustellen; die Formulare hiezu können vom Oberamt bezogen werden.
- 2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahrs aufzunehmen, deren Angehörige nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichniß bei dem Gemeinderath rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderath als berücksichtigungswürdig erscheinen.
- 3) Die Verzeichnisse sind von den Gemeinderäthen für jedes Regiment, das Infanterie, das Pionier- und das Train-Bataillon gesondert anzulegen, somit Leute verschiedener Regimenter niemals in ein Verzeichniß einzutragen.
- 4) Wenn mehrere Leute desselben Truppentheils in ein Verzeichniß kommen, so sind sie nach der Dringlichkeit zu rangiren, so daß unter Nr. 1 der Mann aufgeführt wird, dessen Berücksichtigung vor allen folgenden angezeigt erscheint u.
- 5) Vorstehende Bestimmungen sind alsbald in den Gemeinden in verständlicher Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Oberamt.
Baun.

Die Orts-Vorsteher

werden im Laufe dieser Woche die jahrgangswise geordneten Urkunden über die den Militärpflichtigen gemachten Eröffnungen bezüglich der Musterung und Losziehung hieher vorlegen. Die Stammböcher sind im Augenblick noch nicht eintrefflich.
Den 29. April 1878.

Oberamt.
Baun.

Berladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieherdurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder am Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Diezess ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozessualen gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschußvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	12 April 1878.	Georg Weber, Weber von Adelsberg.	25. Juni 1878, Vorm. 8 Uhr.	Adelsberg.	Liegenschafts-Verkauf 11 Juni 1878, Vorm. 11 Uhr.

Straßensperre.

Die Vicinalstraße von Deschelbronn nach Kettensburg ist gegenwärtig im Neubau begriffen und kann bis auf Weiteres nicht befahren werden. Fuhrwerke haben deshalb ihren Weg von Stöckenhof über Winnenden bis Erlenhof oder umgekehrt zu nehmen. K. Oberamt. Waiblingen, den 26. April 1878.

Revier Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Montag den 6. Mai Mittags 12 Uhr im Stern zu Plüderhausen, aus Saalen, Hochberg, Wand, Kochdöbel, Schirbau und Aitenbächle: 13 Eichen mit 24 Fm., Nadelholz-Rangholz: 98 Fm. I. Cl., 120 Fm. II. Cl. 63 Fm. III. Cl., 87 Fm. IV. Cl., Eichenholz: 75 Fm. I. Cl., 25 Fm. II. Cl.

Revier Gerabfetten. Reisach-Verkauf.

Samstag den 4. Mai aus Holzberg, Sonnenschein, Kohlramm etc. unbundenes Reisach auf Hausen, geschätzt zu 1080 Laub- und 7100 Nadelholz-Wellen. Um 8 Uhr im Holzberg unten beim Hopfengarten.

Revier Hohengehren. Holz- und Reisach-Verkauf.

Am Freitag den 3. Mai aus Schindersbrünle (Brennten) 17 Haufen unbundenes Reisach, geschätzt zu 500 Wellen, um 9 Uhr an der Kaiserleiche; ferner aus dem Schlüchterthal: 9 Rm. erlene Prügel und 160 erlene Wellen. Um 10 Uhr im Schlüchterthal am Schloßleibbuckel.

Revier Adelberg. Verkauf von bucheuen Leiterbäumen & Reisach.

Samstag den 4. Mai aus Sulztrieble birkenes Reis auf Hausen, geschätzt zu 700 Wellen, aus Rothkreuz eichenes Reis 30 Wellen, aus Königsstand forchenes Reis 80 Wellen, aus Schußhäusle 6 bucheue Leiterbäume. 2 Uhr am rothen Kreuz.

Schorndorf. Die Erben des verstorbenen Hermann Hartmann, Metzgers dahier, bringen am

Montag den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr. 1 Nr. 43 Nr. Land in den weiten Gärten, auf dem hiesigen Rathhaus mittelst Aufstreichs zum Verkauf. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 29. April 1878. Rathsschreiber Frisch.

Museum. Mittwoch den 1. Mai bei günstiger Witterung Ausflug auf den Neckberg. Abfahrt nach Gmünd 11 Uhr 19 Min

Schorndorf. Nächsten Freitag den 3. Mai ist freitagebrannter weißer & schwarzer Kalk sowie verschiedene

Ziegelwaare in hiesiger Ziegelei zu haben.

Meckelsuppe am Maifeiertag nebst gutem Stoff bei Aug. Pfeiderer.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1877 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr Mt. 6,175,963. 33 Pf. = 80 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Bantheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung Schorndorf den 30. April 1878.

Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft von 1832. Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden.

Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundfätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind. Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Diensten. Friedr. Speidel in Schorndorf. G. F. Sigel in R. Alinsberg. G. Wöhle, z. Rose in Unterurbach.

Schorndorf. Verakkordirung von Materialbeifuhr.

Unterzeichnete verakkordirt zu einem Neubau die Beifuhr von ca. 40 cbm Sand, ca. 60 cbm Kies, ca. 30 cbm Mauersteine, ca. 60 cbm Quader. Liebhaber zur Uebernahme im Einzelnen oder Ganzen wollen sich am Mittwoch den 1. Mai Morgens 7 Uhr in dessen Wohnung zur Akkordverhandlung einfinden. Mater, St. dtbaumeister.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige daß ich von jetzt an im Hause des Herrn Schlosser Fritsch wohne (früher Glaser Heßlein) für das mir geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen. Achtungsvoll W. Kurz jun, Schuhmacher. Bezugnehmend auf Obiges mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich ebenfalls bei Schlosser Fritsch wohne und empfehle mich im Nähen. Ebenso empfehle meinen Garten Samen bestens. Karoline Sallerich.

Eine Stubenkammer hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten mache ich die Anzeige, daß mein lieber Mann Conrad Kreeb, Schreinermeister, am Sonntag den 28. April, Vorm. 9 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt und bitte, dies statt besonderer Anzeige hinnehmen zu wollen. Namens der Hinterbliebenen. Die trauernde Wittwe Catharine Kreeb.

Schorndorf.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter Dorothea Walter, geb. Stüh von ihrem vieljährigen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige ergehen zu nehmen. Beerdigung Mittwoch Nachmittags 1/2 2 Uhr. Die Hinterbliebenen.

Ein Regenschirm

ist in meinem Laden stehen geblieben und kann abgeholt werden. Christian Weitzbrecht.

Eine sommerige Wohnung hat auf Jacobi zu vermieten. J. G. Ries, Schuhmacher.

Einen gebrauchten noch gut erhaltenen Sopha hat aus Auftrag sehr billig zu verkaufen. Sattler Metz.

Stroh verkauft Schäfer, Schuhmacher.

1000 & 300 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen. G. Schübele.

Zwei Gänse haben sich verkauft. Der jetzige Besitzer wird gebeten sie abzugeben. Wo? sagt die Redaktion.

Für Bäcker & Conditoren

empfehle ich stets frische Getreide-Preßhese aus der Fabrik von G. Sinner in Grünwinkel in bekannter Qualität, bis jetzt unübertroffen an Triebfähigkeit und Haltbarkeit. Christine Ganninger.

Eine Auswahl selbstverfertigten Hofenzeng,

beste Qualität, empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen. Reichle, Weber, neue Straße.

Ein ordentlicher Junge der Lust zur Dreherei hätte, findet eine Lehrstelle bei Fr. Lenz jr., Vorstadt.

Berein für Bienenzucht vom mittleren Neckar.

Wanderversammlung am 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr in der Post zu Waiblingen. Freunde der Bienenzucht werden hiezu eingeladen. Der Vorstand.

Rechten Glarner Kräuterfäs

empfehle B. Birkel.

Freitag Abend 8 Uhr M o s t - C l u b. (Schluß der Saison.) G m ü n d.

Ein neues Bernerwägele hat um billigen Preis zu verkaufen. Joh. Schuler, Schmiedmeister.

Anzeige.

Da sich durch den Umzug des Herrn Procurators Löwenstein nach Stuttgart unser bisher bestandenes Associations-Verhältnis löst, zeige ich hierdurch an, daß ich vom 1. Mai ds. Js. an die Rechtspraxis hier selbstständig weiterführe. E l w a n g e n, April 1878. Rechtsanwalt Mayerhausen.

W r e n d, bei Pfahlbronn. Unterzeichnete hat 3 Klaster schönes Rüblerholz zu verkaufen. J. Kunz, Bauer.

Die Wormser Brauer-Akademie

in den letzten 5 Jahren von 640 Bierbauern aus allen Ländern besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Nähere Auskunft ertheilt gerne die Direktion Dr. Schneider.

Verloren!

Am Freitag den 26. ds. ging Nachts ein schwarzer Regenschirm in der Nähe der Wasenmühle verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben bei Bahnwärter Büttner in Schorndorf.

Auf erstes Pfandrecht werden 700 Mark aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Mit dem 1. Mai verlege ich meinen Wohnsitz von Elmangen nach Stuttgart, wo ich in Verbindung mit Herrn Rechtsanwält Lebrecht bisher in Ulm die Advocatur fortbetreiben werde. Bureau: untere Olgastraße Nr. 3. Meine bisherige Praxis, insbesondere bei den Gerichtshöfen in Elmangen und Hall werde ich auch in Zukunft ausüben. Rechtsanwalt Löwenstein.

Gesuch von Weidenrinde.

Die in diesem Frühjahr beim Schälen der Weiden abgefallene und getrocknete Rinde wird per Ctr. zu 4 M. gekauft. Offerte über Quantum und Qualität nimmt die Redaktion dieses Blattes entgegen. 3'

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, wird gesucht. J. Weiß, Bäckermeister, Erbenstraße 17, Stuttgart.

W i n t e r b a c h. Ungefähr 6 Eimer ausgezeihneter Quitten-Apfelmooß hat um annehmbaren Preis zu verkaufen. Käufer Gfllinger.

Für die Monate Mai und Juni nehmen auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt incl Porto 80 Pfg.

Special- & General-Quittungen

für Invaliden etc. sind stets vorräthig in der G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Noch einmal die Musikfrage.
(Eingefendet.)

Wie schon vor einiger Zeit an dieser Stelle mitgetheilt worden, steht sich durch die Zurückweisung der Bitte um einen ständigen Beitrag von Seiten der Stadtkasse der Musikverein in der Lage, den Kampf um sein Dasein mit eigenen Mitteln zu führen. Eine Anzahl Freunde des Vereins hat sich mit letzterem ins Benehmen gesetzt und einen provisorischen Ausschuss gebildet, dessen Aufgabe die Beiziehung von „Ehrenmitgliedern“ ist, welche durch einen jährlichen mäßigen Beitrag das Weiterbestehen und die Fortbildung des Vereins ermöglichen.

Wir bitten nun Alle, welche Herz und Sinn für das Unternehmen des Musikvereins haben, der in nächster Zeit an sie ergehenden Einladung ein freundliches Gehör schenken zu wollen; sie helfen damit ein Institut erhalten, das ein gemeinnütziges genannt werden darf und dessen Wiederaufleben allgemein freudig begrüßt worden ist.

Für diejenigen Zweifler und Reider aber, welche das Unternehmen, um ihm zu schaden, als ein eigennütziges darstellen möchten, wollen wir nur des einen Paragraphen aus dem Statut des Musikvereins erwähnen: „Sollt sich der Musikverein auf, so gehen sämtliche Instrumente und Musikalien (beiläufig im Werth von 1500 Mark) an die Stadt über, so lange bis wieder ein ähnlicher Verein ins Leben tritt, dem sie dann unter gleichen Bedingungen zu überlassen sind.“

Tages-Begebenheiten.

In **Neutlingen** wurde am Donnerstag Nacht ein mit dem Läubinger Zug eintreffender Studirender der Theologie, Neffe des Bahnhofsleiters Eißbach, beim Ueberschreiten des Bahngeländes vom einfahrenden Stuttgarter Zug erfasst und gräßlich verstümmelt. Der Unglückliche, dem beide Füße amputirt werden mußten, lebt noch.

Defigheim, 25. April. Am letzten Samstag wurde in Ziskfeld eine schaudererregende That begangen. Zwischen einem begüterten Ehepaar, das vielfach in Unfrieden mit einander lebte, entstand auch wieder Streit. Der Mann versetzte im aufgeregten Zustande seiner Frau mit einer Felshäue einen Schlag auf den Kopf, in Folge dessen sie zu Boden stürzte und zugleich die Treppe hinunterfiel. In der Meinung sie sei todt, ergriff der Mann ein Rasiermesser und schnitt sich im obern Theil seines Halses in der Verzweiflung den Hals ab. Die Frau ist zwar noch am Leben, doch zweifelt man an ihrem Aufkommen. (N. T.)

Von der schwäbischen Alb, 25 April. Ein starkes Gemitter verbunden mit Hagel durchzog gestern Nacht das Lauterthal. In Hayingen er folgte der Blitz in die Färberei und setzte dieselbe in Flammen. Der Brand war weithin sichtbar.

Miltenberg, 22. April. Vor ca. 14 Tagen schlachtete der Gabelwirth in Amorbach ein Schwein. Der etwa 20jährige Bruder des Wirthes wollte behufs Reinigung der Haut das todtet Thier auf den Schragen heben. Mit dem Zeigefinger der rechten Hand griff er in den Rüssel des Thieres. Dieser klappte zu und verwundete den Finger ziemlich bedenklich. Alsbald zeigte sich eine schmerzhafteste Geschwulst schon derart, daß von dem verletzten Finger das erste Glied abgenommen werden mußte. Nach dieser Operation schwand die Geschwulst nicht, sondern ergriff den ganzen Finger. In Folge dessen wurden auch die beiden andern Glieder des Zeigefingers abgenommen. Auch diese Vorsichtsmaßregel sollte nichts fruchten. Der ganze Arm wurde angegriffen und 14 Tage nach dem an sich unheimlichen Vorgange mußte unter den fürchterlichsten Schmerzen der junge Mensch dem Tode zum Opfer werden. (M. Fr.)

In **Steinsfurth** bei Einheim ereignete sich am 20. d. auf dem Friedhof ein sehr unangenehmer Vorfall. Ein erst kürzlich angefertigter Todtengraber hatte beim Einsetzen des Sarges die Leine mehrmals um die Hand gewunden, konnte in Folge dessen nicht gleichzeitig mit dem andern Todtengraber nachlassen, was bewirkte, daß der Sarg überstürzte, der Deckel aufsprang und der Todte herausfiel. Zum Ueberflus stürzte auch noch der Todtengraber in das Grab. Man hatte Mühe in dem engen Raum, bis man den Leichnam wieder in den Sarg und den Todtengraber aus dem Grabe brachte.

Würzburg, 23. April. Hier hatte sich eine förmliche Diebshand schulspflichtiger Kinder gebildet, die sich zahlreicher Diebstähle schuldig machten. Von der Polizei eingefangen, wurden einige dieser Schulknaben, welche das 12. Lebensjahr zurückgelegt mit mehrwöchentlichen Gefängnißstrafen vom Stadtgerichte verurtheilt, die anderen gegen die wegen zu jungen Alters strafrechtlich nicht eingeschritten werden konnte, ihren Eltern zurückgegeben. Allein — wie zahlreiche Verhandlungen am Stadtgericht konstatariren — die betreffenden Eltern handhabten keine energische Zucht, trotz mehrfacher Verurtheilungen wegen Verwahrlosung der Kindererziehung blieben die Jungen (auch Mädchen) gefesselt sich dazu, trotz dieser Bestrafungen monatelang vom Schulunterricht fern. Bezeichnend ist, daß die Kinder monatlang nicht nach Hause kamen und die Nächte in Eisenbahnwagen und Droschken zubrachten. Wie wir vernehmen, wird demnächst das Magistratskollegium in dieser Beziehung Beschlüsse fassen.

Konstantinopel, 24. April. Sadyf Pascha ist gegenüber den immer stürmischeren Allianzwerbungen Rußlands und Englands entschlossen, dem Sultan anzurathen, nach keiner Seite bindende Engagements einzugehen.

Konstantinopel, 25. April. Nach den letzten Nachrichten aus Adrianopel leiteten die Russen mit den aufständischen Muhamedanern am Rhodopengebirge Verhandlungen ein. Die Krankheiten in der russischen Armee sind im Zunehmen. Die Agence Havas versichert, daß die Feindseligkeiten in Thessalien eingestellt seien. Ein türkischer Transportdampfer strandete bei der Einfahrt in den Bosporus, wobei 95 Mann ertranken.

Konstantinopel, 25. April. Die Erhebung der Muselmänner und Komats (Bulgarier mohamedanischer Confession) in Bulgarien nimmt, speziell am Rhodopengebirge, immer größere Dimensionen an. Man schätzt die Zahl der Aufständischen 25,000 denen 30,000 Russen gegenüberstehen. In Folge einer Uebereinkunft zwischen dem russischen Hauptquartier von San Stefano und der Flotte soll nunmehr eine aus russischen und türkischen Officieren zusammengesetzte Commission an Ort und Stelle die Ursachen des Aufstandes und die Mittel zur Pacificirung ergründen.

Konstantinopel 26. April. Die türkische Bevölkerung in der Umgebung Batum soll beabsichtigen, sich dem Einzuge der Russen in Batum zu widersetzen. — Die Russen drängen auf die Nennung Schumlas und Barnas. — Staatsrath Siltrowo ist zum russischen Gouverneur Macedoniens ernannt worden.

London, 26. April. Ein gestern in Gresham stattgehabtes Meeting nahm eine Resolution zu Gunsten der Bildung einer Freiwilligenarmee für den activen Dienst an.

London, 27. April. Wie verlautet, soll unverzüglich eine starke Flotte aus Panzerschiffen und andern Kriegsdampfern mit der Bestimmung für die Ostsee ausgerüstet werden. Das Eskadren würde etwa 20 Kriegsfahrzeuge umfassen.

London, 27. April. In Bombay treffen täglich neue Truppen ein. Die erste Abtheilung des Expeditions-corps geht am 29. April die zweite am 1. Mai nach Malta ab ohne in Aden anzuhilten. 15 Segelschiffe und 12 Dampfer sind zum Transporth bestimmt. Ein Kriegsschiff gibt das Geleite. Ueberall in Indien herrscht großer Enthusiasmus. Die eingebornen Truppen melden sich freiwillig zum Kriegsdienst.

Verschiedenes.

— Auf dem Titelblatt eines alten Steuergesetzbuchs vom Jahr 1632 findet sich folgende Mahnung:
Ein guter Hirt die Woll' nimmt ab,
Zieht aber nicht das Fell gar ab.
So muß mit Maß die Dreyigkeit
Auch schützen ihre armen Leut',
Auf daß sie können geben mehr,
Dann wird sie haben Ruß und Ehr'.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inscriptionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 52.

Donnerstag den 2. Mai

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf

Deffentlicher Aufruf an Gottlieb Deutler von Schnaitth.

Die ledige **Caroline Schlichenmajer**, von Cottenweiler D./A. Backnang, derzeit in Cannstatt sich aufhaltend, hat gegen **Gottlieb Deutler** von Schnaitth eine Klage hier angebracht, in welcher sie vorbringt, sie sei in der Zeit vom 20. bis 30. Juli 1863 in Schönbach, D./A. Cannstatt, von dem Beklagten geschwängert worden und habe am 13. April 1864 ein Kind geboren, welches noch am Leben sei. Schon während der Schwangerschaft sei der Beklagte heimlich nach Amerika gereist und habe seither nichts mehr von sich hören lassen.

Sie stellt nun in Gemeinschaft mit dem Pfleger ihres Kindes das Gesuch, den Beklagten zur Bezahlung von Alimenten, dem Jahre nach 60 M. von dem Geburtstage an, sowie aller Kosten zu verurtheilen. Als Beweismittel bezeichnet sie Zeugen und Eideszuschwörung; zugleich hat sie auch den weiteren Antrag gestellt, daß das dem Beklagten bereinst noch zufallende Vermögen mit Beschlagnahme belegt werden soll.

Zur Verhandlung dieser Prozeßsache hat man nun Tagfahrt auf

Freitag den 12. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr

anberaumt und wird hiezu der Beklagte in die Gerichtsitzung des Oberamtsgerichts mit dem Anfügen vorgeladen, daß, so lange sein Aufenthaltsort hier nicht angezeigt wird, alle in Zukunft ergehenden Verfügungen, ihm lediglich durch Anhängen am Gerichtsgebäude zugestellt würden, auch kann die Klage von ihm auf der Gerichts Kanzlei jederzeit eingesehen werden.

Schorndorf, den 30. April 1878

R. Oberamtsgericht.
Riesching.

Revier Schorndorf.
Reisich-Verkauf.
Dienstag den 7. Mai
Nachmittags 2 Uhr
aus Breiten- und Glemmergehren nicht gebundenes gemischtes Reisich, geschätzt zu 3600 Wellen. Zusammenkunft halb 2 Uhr beim Bärenhof

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Dienstag den 7. Mai
aus Bachbecke und Schweigrin: Km.: 1 eigene Scheiter mit Spaltholz, 21 buchene Scheiter, 282 dto. Prügel, 20 birken und erlen Holz, 94 Anbruch, 7750 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr in der Bachbecke am Hohengehrer Fußweg.

Schorndorf.
Gras-Verkauf betreffend.
Samstag den 4. Mai, Mittags 1 Uhr wird der Grasvertrag an sämtlichen Wegen und Gräben im Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft von der **Stadtpflege.**

Revier Schorndorf.
Wegbau-Akkord.
Mittwoch den 8. Mai
Nachmittags 2 Uhr
werden beim Ragenbronnhäuschen verankordit:
Die Chaußirung einer Wegstrecke von 800 m im Staatswald Krummwegle und Neutwiese mit einer Ueberschlagsumme von 1440 M., ferner die Befuhr von 340 Koglasten Kleinsteine auf verschiedene Wege in den Staatswaldungen Heuberg, Raßbronnen, Buchenbronn, Ungerhau, Köden, Eibenhau und auf den Bärenbachthalweg, sowie das Zerklainern dieses Materials.
Welschhorn kauft
B. Birkel.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Am **Montag den 6. und Dienstag den 7. Mai** werden im Stadtwald verkauft:
27 Km. eichene Scheiter, worunter 9 Km. 4' l. Rugholz, 40 Km. eichene Prügel, 324 Km. buchene Scheiter, worunter 5 Km. 4' l. Rugholz, 293 Km. dto. Prügel, 27 Km. gemischte Prügel, 4 Km. erl. Scheiter und Prügel, 15 Km. asperne Scheiter und Prügel, 150 eichene, 8000 buchene, 2400 gemischte, 150 birken und 70 asperne Wellen.
Zusammenkunft **Morgens 8 Uhr** auf der neuen Göppinger Steige beim Rodel. **Stadtpflege.**

Strümpfelbach
Gerichtsbezirk Waiblingen.
Gläubiger-Aufruf.
Forderungen an den Weingärtner **Gottlob Widmaier**, Wilhelm Michaels Sohn von hier, sind binnen **10 Tagen** hier geltend zu machen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Verweisung der Liegenschaftsaufsichtlinge.
Den 30. April 1878
Schultheisenamt.
Sartmann.

Samstag den 4. d. M.
Morgens 8 Uhr wird eine silberne **Cylinderruhr** verkauft, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Executionssamt.
Bihrer.